

## P R E S S E M I T T E I L U N G

### **Explosivwaffen treffen durchschnittlich mehr als fünf Kinder pro Tag**

- Analyse von Save the Children: Zwischen 2020 und 2025 mehr als 12.000 Kinder getroffen
- Drohnenangriffe stellen eine wachsende Gefahr für Kinder dar
- Save the Children fordert strengere Maßnahmen zum Schutz von Kindern in Konflikten

*Berlin/London, 17. September 2026* – Landminen, Drohnen, Blindgänger, improvisierte Sprengsätze und andere explosive Kampfmittel haben zwischen 2020 und 2025 weltweit über 12.000 Kinder getötet oder verletzt. Damit verursachten sie mehr Opfer unter Kindern als jede andere Waffenkategorie. Im Durchschnitt waren in diesem Zeitraum täglich mehr als fünf Kinder betroffen, wie eine Analyse von Save the Children zeigt. Besonders der zunehmende Einsatz von Kampfdrohnen hat die Gefährdung von Kindern in Konfliktgebieten verschärft.

Allein im Jahr 2025 waren aus der Luft abgefeuerte Explosivwaffen, darunter Drohnen, weltweit an rund zwei Dritteln (67 Prozent) der Vorfälle beteiligt, bei denen Zivilist\*innen zu Schaden kamen. Drohnenangriffe können Kinder unmittelbar töten oder verletzen und erschweren durch ihren vermehrten Einsatz den Zugang zu Schulen, Krankenhäusern, Wohnhäusern und humanitärer Hilfe. Da Drohnen oftmals ohne Vorwarnung angreifen, fühlen sich Kinder unsicher, selbst wenn sie nicht direkt ins Visier genommen werden.

„Kinder in Konfliktgebieten sind explosiven Waffen heute nahezu schutzlos ausgeliefert. Drohnen, Blindgänger und andere Explosivwaffen bedrohen sie überall: in der Schule, zu Hause, auf dem Weg zum Markt oder beim Spielen im Freien“, sagt Karina Lehmann, Abteilungsleiterin Advocacy und Policy von Save the Children Deutschland. „Regierungen dürfen nicht zulassen, dass der Schutz von Kindern hinter der technologischen Entwicklung moderner Kriegsführung zurückbleibt. Gesetze, militärische Einsatzregeln und Schutzmechanismen müssen mit Drohnen, KI-gestützter Zielerfassung und anderen neuen Waffentechnologien Schritt halten. So berichten unsere Kolleg\*innen im Sudan, wie unberechenbar und tödlich Drohnenangriffe inzwischen sind. Sie gefährden Kinderleben – und sie treffen auch diejenigen, die Kinder retten und versorgen.“

Im Sudan waren Drohnenangriffe zwischen Januar und März 2026 für 78 Prozent der gemeldeten Fälle von verletzten und getöteten Kindern verantwortlich. In der Ukraine nahmen Drohnenangriffe auf Schulen im Jahr 2025 gegenüber dem Vorjahr um 358 Prozent zu. Fachkräfte berichten, dass medizinische Eingriffe teils nur im Schein einer Handylampe erfolgen können, um die Gefahr von Drohnenangriffen zu minimieren. Auch der Gazastreifen verdeutlicht eine neue Phase moderner Kriegsführung: Dort werden Drohnenüberwachung, KI-gestützte Zielerfassung und andere unbemannte Systeme in dicht besiedelten Gebieten in erschreckendem Ausmaß eingesetzt.

Während internationale Schutzmechanismen für Kinder in Konfliktgebieten zunehmend geschwächt werden, bringen neue militärische Technologien zusätzliche Risiken für Kinder mit sich. Sie werfen auch Fragen darüber auf, wie Entscheidungen über den Einsatz von Gewalt getroffen werden, insbesondere dann, wenn Kinder und andere Zivilpersonen gefährdet sind. Save the Children fordert die internationale Staatengemeinschaft auf, den Einsatz von explosiven Waffen in Wohngebieten zu unterbinden und strengere politische und militärische Maßnahmen zum Schutz von Kindern in Konflikten durchzusetzen. Alle Konfliktparteien müssen das humanitäre Völkerrecht einhalten und die besonderen Vulnerabilitäten

und Schutzbedarfe von Kindern explizit berücksichtigen. Darüber hinaus sollte stärker in die Unterstützung von Kindern investiert werden, die Opfer explosiver Kampfmittel geworden sind. Es braucht zudem mehr Gelder für Forschung und internationale Regeln für den Einsatz von Künstlicher Intelligenz in Konflikten. Diese müssen eine wirksame menschliche Kontrolle sicherstellen und Systeme verbieten, die Personen ohne menschliche Aufsicht als Ziele auswählen und angreifen können.

#### Hinweise für die Redaktion:

- Die Analyse stützt sich auf eigene Recherchen von Save the Children sowie Berichte der Vereinten Nationen, darunter die Jahresberichte des UN-Generalsekretärs über Kinder und bewaffnete Konflikte, „Landmine and Cluster Munition Monitor“, „Explosive Weapons Monitor“ und „Insecurity Insight“.
- Laut UN-Daten wurden zwischen 2020 und 2025 12.053 Kinder durch explosive Kampfmittel getötet oder verletzt. Dieser Sechsjahreszeitraum umfasst 2.191 Tage. Teilt man 12.053 durch 2.191, ergibt sich ein Durchschnitt von 5,5 Kindern, die täglich getötet oder verletzt wurden.
- Mehr Informationen über die Bedrohung von Drohnen und Landminen finden Sie in den folgenden Berichten von Save the Children UK:
  - [Children and Drones: The Expansion of Unmanned and AI-Enabled Warfare and the Threat to Children's Survival, Protection and Recovery - Save the Children's Resource Centre](#)
  - [Children and Landmines: The Lasting Impact of Landmines and Explosive Remnants of War on Children - Save the Children's Resource Centre](#)
- Save the Children UK, Archewell Philanthropies und das Imperial College London werden ihre bestehende Partnerschaft ausbauen, um Kindern mit Amputationen Zugang zu modernsten Prothesen, umfassender Rehabilitation sowie langfristiger körperlicher und psychischer Unterstützung zu ermöglichen.
- Konkrete Handlungsempfehlungen zum Schutz von Kindern in der deutschen Außen- und Sicherheitspolitik finden Sie im nachstehenden Leitfaden: [leitfaden-kinder-ins-visier.pdf](#)

#### Zusatzmaterial zum Download (Foto- und Videomaterial aus dem Sudan, der Ukraine, Syrien, dem Gazastreifen und dem Jemen):

<https://www.contenthubsavethechildren.org/Share/m2b0hp73l123hei4dbqjnon42561d6x8>

<https://www.contenthubsavethechildren.org/Share/7q8q2l867833300j33m7lc20hsnavi3n>

Unter © Save the Children ist das Material honorarfrei auch zur Weitergabe an Dritte nutzbar.

#### Pressekontakt:

Save the Children Deutschland  
Marie-Sophie Schwarzer, Medienreferentin  
+49 30 2759 5979-226  
[marie.schwarzer@savethechildren.de](mailto:marie.schwarzer@savethechildren.de)



#### Über Save the Children:

Im Nachkriegsjahr 1919 gründete die britische Sozialreformerin und Kinderrechtlerin Eglantyne Jebb Save the Children, um Kinder in Deutschland und Österreich vor dem Hungertod zu retten. Heute ist die inzwischen größte unabhängige Kinderrechtsorganisation der Welt in rund 100 Ländern tätig. Save the Children setzt sich ein für Kinder in Kriegen, Konflikten und Katastrophen. Für eine Welt, die die Rechte der Kinder achtet, in der alle Kinder gesund und sicher leben sowie frei und selbstbestimmt aufwachsen und lernen können – seit über 100 Jahren. Weitere Informationen finden Sie unter: [www.savethechildren.de](http://www.savethechildren.de)